

## Erfüllte Wünsche

### ... so antworten Sie mit „Ja, ich will“

Der Tag der Eheschließung ist ein einmaliger Tag im Leben aller sich liebenden Menschen. Diesmal soll dieser außergewöhnliche Tag aber ganz besonders individuell gestaltet werden: Denn die Braut wünscht sich, in einer weißen Hochzeitskutsche zum Standesamt zu fahren – und für ihren Zukünftigen soll das eine Überraschung sein. Der Bräutigam, aufgrund seiner schweren Krankheit auf den Rollstuhl angewiesen, wird die Braut und deren ältere Töchter vor dem Standesamt in Empfang nehmen.

Schon am frühen Morgen macht sich bei der Braut und den beiden Mädchen Nervosität breit. Bevor die drei Damen die Kutsche besteigen, wird sich herausgeputzt. Die beiden Mädchen sehen in ihren rosa Kleidchen entzückend aus und die Braut vollendet in ihrem weißen Hochzeitskleid den märchenhaften Anblick.

Die Fahrt in der mit Rosen geschmückten, weißen geschlossenen Hochzeitskutsche, die von zwei stattlichen Schimmeln gezogen wird, versetzt Mutter und Töchter in eine Märchenwelt. Der Kutscher lenkt seine Pferde hochherrschaftlich über den Asphalt. Schon die Fahrt macht diesen Tag für die drei Frauen unvergesslich und einzigartig. Der adlige Klang der Hufschläge verkündet dem ahnungslos wartenden Bräutigam schon von weitem das Herannahen von etwas ganz Besonderem: Die Überraschung beim Erscheinen der Kutsche ist dann perfekt und er ist tief gerührt, als seine drei Damen aus der Kutsche steigen. Stolz begleitet er seine zukünftige Frau im Rollstuhl ins Standesamt. Auch das gemeinsame Baby, die vierte Frau an seiner Seite, ist neben vielen, vielen lieben Gästen mit von der Partie.

Das gegenseitige Anstecken der Ringe und die zärtlichen Blicke, die dabei getauscht werden, berühren alle Anwesenden sehr.

Das Paar weiß nicht, wie viel gemeinsame Zeit ihm vergönnt sein wird. Doch der heutige, einmalige Tag wird ohne Gedanken daran genossen und alle Ängste sind für diesmal beiseitegeschoben.

Nach dem Ja-Wort ist besonders für den Bräutigam der sehnlichste Wunsch in Erfüllung gegangen.

Marianne Kay